

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 41

Artikel: Wehrsporttage des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-712823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Transportfliegern bei ihrer schweren Arbeit zuteil wird. Und zum vierten Male schiebt der Bordwart die Hebel auf Vollgas, zum letzten Male für heute. Der lange Heimflug beginnt. Bis wir unseren Heimatafen erreicht haben, werden es heute volle neun Flugstunden sein. So gestern und vorgestern, so wieder morgen und übermorgen, Tag für Tag, ohne Pause hinweg über feindliches Gebiet, bedroht vom gegnerischen Erdbeschluß, im Bereich der Ratas und J 18. Manch einer dieser Männer bleibt auf der Strecke, aber über ihrem bitterharten Tagewerk steht der Gedanke: «Die Infanterie braucht uns!»

Ein kombiniertes Sprengtrupp-Unternehmen

Mittags um 14 Uhr setzte das Panzerregiment seinen Vormarsch zur Ausdehnung der Einschließung Warschaus nach Nordwesten fort. An der Spitze des Regiments marschierte die 2. Kompanie, der wir Pioniere folgten. Wir erreichten das Dorf Janow und stellten uns dort bereit.

Um 17 Uhr wurde ich zum Regimentskommandeur an den Nordostausgang von Janow gerufen. Ich erhielt den Auftrag, die Straße Modlin—Warschau und die parallel zu dieser laufende Eisenbahnlinie

durch Sprengung zu zerstören. Der Kompaniechef der 2. Kompanie des Panzerregiments sollte den Sprengtrupp mit seinen Panzerwagen an eine geeignete Stelle bringen. In kurzen Worten machte uns der Kommandeur auf die Wichtigkeit des Gelings unserer Aufgabe aufmerksam, wünschte uns Erfolg und entließ uns mit einem kräftigen Händedruck. Der Kompaniechef der Panzerkompanie besprach dann mit mir Stärke und Ausrüstung des Sprengtrupps und den geplanten Verlauf des Stoßtruppunternehmens. Der **Sprengtrupp** bestand außer mir aus dem Unteroffizier Baumann und dem Gefreiten Brand. Um 18 Uhr stand der Stoßtrupp angetreten. Er bestand aus sechs Panzerwagen. Auf drei Panzerwagen saß je ein Pionier mit einer Sprengmittelfäste. Zwei Panzerwagen dienten zur Funkverbindung mit dem Regiment.

Mit Einbruch der Dunkelheit durchstießen wir den von polnischen Truppen besetzten Ort Gac. Ohne zu halten, umfuhrn wir die westlichen Vororte Warschaus und erreichten etwa um 21.30 Uhr die Straße Warschau—Modlin. Die Panzerwagen übernahmen sofort die Sicherung, während wir Pioniere unter einem Straßendurchlaß die Sprengladung anbrachten. Bei unsren Vorbereitungen wurden wir aus den Wäldern beiderseits der Straße beschossen. Nach

Anbringung der Ladung wurden die Panzer hinter die Sprengstelle zurückgezogen. Auf ein rotes Blinkzeichen wurde die Ladung gezündet. Nach kurzer Zeit erfolgte eine starke Detonation. Mit dem Kompaniechef der Panzerkompanie fuhr ich schnell noch einmal an die Sprengstelle, wo wir uns von der Wirkung der Sprengung überzeugten.

Der Stoßtrupp fuhr nun an die Eisenbahnstrecke. Dort wurde der Schienenstrang an zwei verschiedenen Stellen durch Sprengung zerstört. Unsere Aufgabe war hiermit erfüllt.

Nun zurück zum Regiment. Um nicht auf feindliche Minen zu fahren, mußten wir denselben Weg wie beim Vormarsch benutzen. Bei der Fahrt durch den Ort Gac, den wir auf dem Vormarsch in Brand geschossen hatten, machte der Stoßtrupp zwei polnische Offiziere und 66 Mannschaften zu Gefangenen und erbeuteten ein Flakgeschütz sowie den gesamten Troß einer Kompanie. Während zwei Panzerwagen den Abtransport der Gefangenen überwachten, erreichte der Stoßtrupp um 24 Uhr den Regimentsgefechtsstab in Babice. Von unsren Panzer- und Pionierkameraden wurden wir freudig begrüßt; denn die glücklichen Sprengungen waren durch Funk bereits gemeldet.

Aus: «Pionier im Kampf.»

Wehrsporttage DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Wettkampfplatz Aarau

6./7. Juni 1942

Die Organisation der ersten Wehrsporttage des Verbandes mußte in einem Rekordtempo bewältigt werden. Daraus ergab sich die Einstellung auf das rein Zweckmäßige zwangsläufig.

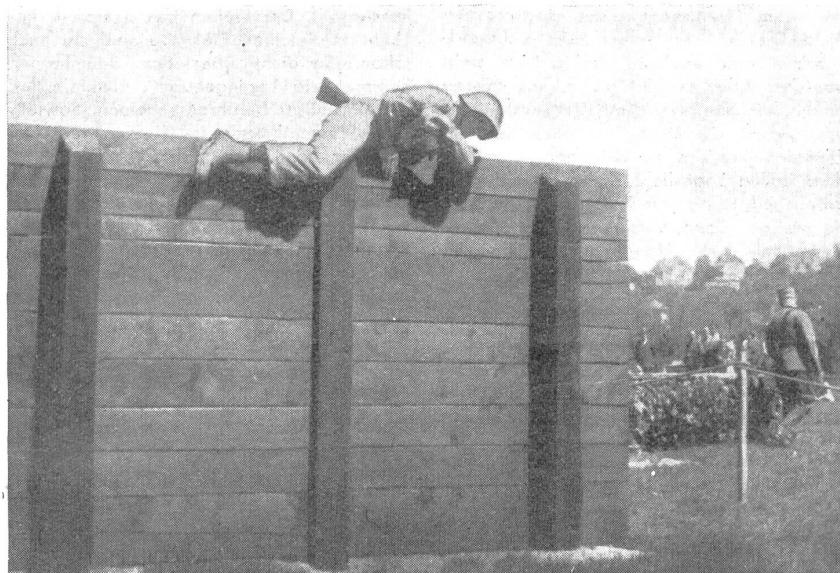
Aus den Sektionen des aargauischen Verbandes und den Einheiten im Einzugsgebiet des Kantons Aargau waren total 381 Anmeldungen eingegangen. Zum Appell erschienen 368 Mann: ca.

200 Mann aus den Sektionen des Kantonverbandes, der Rest aus den aargauischen Einheiten.

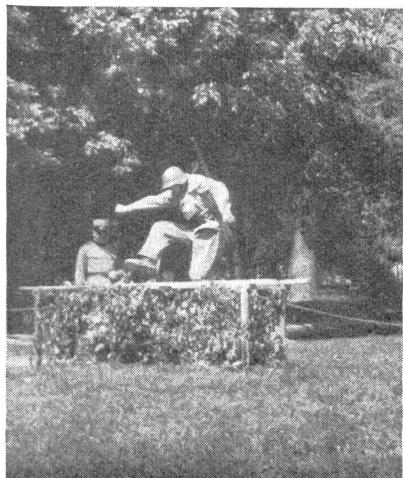
Es ist noch zu früh, die vielen Eindrücke und Beobachtungen auf einen Nenner zu bringen. Sicher aber hat schon dieser erste Anlaß dieser Art gezeigt, daß sich hier dem Schweizer Unteroffiziersverband ein großes Feld fruchtbringender, nützlicher Arbeit eröffnet, wenn es gelingt, gleichgerichtete Interessen aus verschiedenen Sektoren zusammenzufassen, die Wettkämpfe auf die richtigen Termine zu verlegen und die Unterstützung durch die zuständigen Kommandostellen, besonders der Einheitskommandanten, sicherzustellen.

Gelohnt hat sich sicher die Maßnahme der Aarauer Organisatoren, die Teilnehmer ohne irgendwelche Einschreibebühr, also vollständig ohne Kosten starten zu lassen. Das Entgegenkommen mag ein Opfer sein, gewiß aber eines, das seine Früchte trägt.

Dafß die Wettkämpfer noch nicht ihre beste Kondition mitbrachten, war keine Überraschung. Die Zahl der Leute,



Hindernislauf: Die 2 m hohe Bretterwand (Zens.-Nr. VI 10324 H).



Hindernislauf: Sprung über die feste Hecke
(Zens.-Nr. VI 10323 H).

die während der Wettkämpfe ausschieden, offensichtlich aus Mangel an Kondition, gibt aber doch zu denken. So viel körperliche Vorbereitungsarbeit sollte vorher geleistet sein, daß der Mann die Konkurrenz wenigstens durchsteht. Hier muß angesetzt werden. Es darf bei unsren Wettkämpfen gar nicht in Frage kommen, daß der Gedanke an Aufgabe kommt, wenn eine Disziplin nicht nach Wunsch geraten ist. Das ist nicht Art des Wehrsportlers, des Soldaten.

Bei der Bruthitze im Aarauer Schachen waren allerdings der Geländelauf mit einem steil ansteigenden Anfangsteil und die Kampfbahn ein hartes Stück. Sie nahm manchem vorzeitig die Kraft aus den Gliedern.

Das Schießen ist auch mit 12 Schüssen interessant. Ganz erfreulich war die technische Abwicklung. Eine Konstruktion zum gleichzeitigen Abdrehen aller Scheiben miteinander bewährte sich ausgezeichnet. Ein Zeiger mit drei Hilfsleuten bildete das ganze Scheibenpersonal.

In der Disziplin Handgranatenwerfen zeigten sich die offensichtlichsten Mängel. Die wenigsten Wettkämpfer waren auch nur einigermaßen genügend darauf eingebütt. Es ist erstaunlich, wie viele Wehrmänner heute noch nicht einmal die bescheidenste Technik im Abwurf von Handgranaten besitzen. Wenn die Handgranate dem Manne nicht so vertraut ist, wie sein Gewehr, dann ist sie gefährlicher für ihn als für den Gegner.

Alles in allem eröffnen sich nach den ersten Wehrsporttagen in Aarau Möglichkeiten und Aufgaben mannigfaltiger Art in der neuen Richtung der Verbandsarbeit. Wir wollen fest zupacken und «nid lugg lan»!

F.

R A N G L I S T E

Sektions-Rangliste

1. UOV Zofingen 164,038 Pkte;
2. UOV Oberwynen- und Seetal 163,15;
3. UOV Aarau 157,2;
4. UOV Lenzburg 150,07;
5. UOV Baden 145,61;
6. UOV Bremgarten 142,18;
7. UOV Siggenthal 131,20;
8. UOV Brugg 105,00.

Dreikampf

Auszug: 1. Kpl. Mauch Hans, Pont.R.S. Brugg, 36 Pkte; 2. Lmg. Benz Karl, Gz.Füs.-Kp. II/253, 48; 3. Fw. Döbeli Martin, UOV Lenzburg, 55; 4. Lt. Schneider Franz, UOV Siggenthal, 56; 5. Kpl. Erne Paul, Gz.Füs.-II/253, 64; 6. Lt. Fischer Hans, Füs.Kp. I/55, 64; 7. Mir. Härry Samuel, UOV Oberwynen- und Seetal, 68; 8. Lt. Wieser Christoff, Pont.R.S. Brugg, 72; 9. Lmg. Hallauer Franz, Füs.Kp. I/55, 78; 10. Kpl. Hochuli Hans, UOV Zofingen, 79 Pkte.

Landwehr: 1. Wm. Fischer Paul, UOV Brugg, 144 Pkte.; 2. Kpl. Müller Gottlieb, UOV Bremgarten, 161; 3. Wm. Strub Willy, UOV Lenzburg, 198; 4. Adj.Uof. Steimen Jakob, UOV Bremgarten, 215; 5. Kpl. Schätzmann Walter, UOV Lenzburg, 216 Punkte.

Landsturm: 1. Lt. Siegrist Fritz, UOV Zofingen, 148 Pkte.; 2. Wm. Stäheli Jakob, UOV Brugg, 152; 3. Wm. Börner Walter, UOV Baden, 189; 4. Wm. Meier Erwin, UOV Brugg, 198; 5. Fw. Meyer Emil, UOV Lenzburg, 221 Pkte.

Vierkampf

1. Kpl. Waltisberg Anton, S.Kp. I/4, 23 Pkte.; 2. Wm. Läuchli Fritz, UOV Aarau, 46; 3a. Fhr. Brack Paul, F.Btr. 56, 68; 3b. Kpl. Feigel Otto, UOV Zofingen, 68; 4. Lt. Bölliger Hans, Füs.Kp. III/57, 71; 5a. Wm. Meier Ernst, UOV Brugg, 73; 5b. Gfr. Steiner Ernst, Oberwynen- und Seetal, 73; 6a. Kpl. Sandmeier Fritz, UOV Lenzburg, 76; 6b. S. Giger Josef, S.Kp. I/4, 76; 7. Lt. Wullschleger Hans, S.Kp. II/4, 78; 8. Füs. Nuttli Jakob, Füs.Kp. III/57 84; 9. Lehmann Hermann, UOV Zofingen, 87; 9. Kpl. Oberli Sämi, Oberwynen- u. Seetal, 90; 10. Lmg.S. Kleiner Erwin, Füs.Kp. III/56, 94 Pkte.

Wullschleger Hans, S.Kp. II/4, 78; 8. Füs. Nuttli Jakob, Füs.Kp. III/57, 84; 9. Füs. Lehmann Hermann, UOV Zofingen, 87; 10. Kpl. Oberli Sämi, Oberwynen- und Seetal, 90 Pkte.

Auszug: 1. Kpl. Waltisberg Anton, S.Kp. I/4, 23 Pkte.; 2a. Fhr. Brack Paul, F.Btr. 56, 68; 2b. Kpl. Feigel Otto, UOV Zofingen, 68; 3. Lt. Bölliger Hans, Füs.Kp. III/57, 71; 4a. Wm. Meier Ernst, UOV Brugg, 73; 4b. S. Steiner Ernst, Oberwynen- und Seetal, 73; 5a. Kpl. Sandmeier Fritz, UOV Lenzburg, 76; 5b. S. Giger Josef, S.Kp. I/4, 76; 6. Lt. Wullschleger Hans, S.Kp. II/4, 78; 7. Füs. Nuttli Jakob, Füs.Kp. III/57 84; 8. Füs. Lehmann Hermann, UOV Zofingen, 87; 9. Kpl. Oberli Sämi, Oberwynen- u. Seetal, 90; 10. Lmg.S. Kleiner Erwin, Füs.Kp. III/56, 94 Pkte.

Landwehr: 1. Wm. Läuchli Fritz, UOV Aarau, 46 Pkte.; 2. Kpl. Reist Hans, UOV Zofingen, 167; 3. Kpl. Roth Werner, Oberwynen- u. Seetal, 187 Pkte.

Fünfkampf

Auszug: 1. Lt. Weber Oskar, UOV Lenzburg, 42 Pkte.; 2. Wm. Rüetschi Ernst, Füs.-Kp. III/57, 49; 3. Kpl. Maurer Walter, UOV Baden, 59; 4. Kpl. Hausmann Walter, UOV Lenzburg, 69; 5. Wm. Margadant Anton, UOV Aarau, 72; 6. Kpl. Moosmann Hans, UOV Aarau, 91; 7. Lt. Seiter Willy, UOV Baden, 92; 8. Lt. Schmid Werner, UOV Baden, 92; 9. Kpl. Bächtold Jakob, Pont.R.S. Brugg, 99; 10. Kpl. Knoblauch Georg, UOV Aarau, 103 Pkte.

Landwehr: 1. Kpl. Hürzeler Ernst, UOV Zofingen, 107 Pkte.; 2. Gfr. Brunner Walter, UOV Aarau, 182; 3. Hptm. Jaberg Hans, F.Btr. 56, 208; 4. Wm. Rätzer Theodor, UOV Lenzburg, 240; 5. Füs. Fischer Max, Füs.Kp. III/102 Pkte.

Landsturm: 1. Wm. Bill Albert, UOV Brugg, 161 Pkte.



Ankunft im Ziel nach 4 km Geländelauf (Zens.-Nr. VI 10325 H).